

Debatten und Kontroversen

Added Value statt menschlichen Werten?

Zur Genese von sozialer Entfremdung in Arbeit und sozialer Interaktion

Wolfgang G. Weber

Zusammenfassung

In diesem Beitrag wird argumentiert, dass theoretische Konstrukte zum Phänomen Entfremdung herangezogen werden können, um aktuelle Probleme im Gegenstandsbereich der Arbeits- und Organisationspsychologie bzw. der Sozialpsychologie und der Organisationssoziologie besser zu verstehen. Im Zentrum stehen dabei Strukturen und Prozesse sozialer Entfremdung, welche auf die ideologische Offensive und Implementierung ökonomistischer (d. h. effizienzfixierter) Konzepte des Rechnungswesens und des Managements zurückzuführen sind. Anhand einiger exemplarischer Fälle aus Wissenschaft und Praxis wird die Hypothese begründet, dass durch Anwendung ökonomistischer Evaluierungskonzepte eine folgenreiche Schwerpunktverschiebung in Wirtschaft und Gesellschaft droht: Schutz und Würde menschlichen Lebens geraten zunehmend in Gefahr, ihren Zweck-in-sich zu verlieren und zum Mittel – nämlich zu „Humankapital“ – zu mutieren, welches sich permanent hinsichtlich Kapitalrentabilitätskriterien zu rechtfertigen hat.

Schlagwörter

Entfremdung, Verdinglichung, Austauschtheorie, neue Managementkonzepte, Wirtschaftspsychologie.